

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1946)
Heft: 1

Artikel: Kleines Aperçu über die Skimode 1946 (im Telegrammstil)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 1.



Fig. 2.

Kleines Aperçu über die Skimode 1946

(im Telegrammstil)

Jahr für Jahr mehr Damen, die sich Ferien im Winter gönnen. Ausspannung, Vergnügen, sportliche Erquickung. Für ganzes Geniessen jedoch unbedingt erforderlich: richtige Sportbekleidung.

Die *Keilhose* in mancherlei Variationen hat sich restlos durchgesetzt. Eventuell einzelne aparte *Skijupes* — reizend und feminin — nur durch beste Fahrerinnen getragen. Unzählig sind jedoch die Arten von *Blusen und Jacken*.

Skisaison Beginn 15. Dezember. Monate Dezember und Januar sind in den alpinen Stationen kalt und viele Schneefälle zu verzeichnen. Deshalb trägt die Dame in dieser Zeit die richtige *tailleurartige lange Skijacke* (Abb. 1 und 2). Material: bester Popeline, aus langstapeligem Baumwollzwirn. Schnitt: so berechnet, dass modisch und doch gleichzeitig praktisch. Volle Bewegungsfreiheit des Oberkörpers. Meistens Reissverschluss zum ganz Öffnen, damit Frisur nicht aus der Ordnung kommt. Taschen und noch einmal Taschen. Starker Gürtel. An Stelle des schon lange gehabten Capuchons werden getragen: *Jockey-Mütze* oder, als Neuestes, den *Toppy-Hut* (Abb. 3), reizend, praktisch, elegant, immer in der gleichen Farbe wie die Jacke angefertigt. Dazu passend Handschuhe (Fäustlinge) aus gleichem Material und gleicher Farbe. Damen, die weniger aktiven Sport treiben und trotzdem Atmosphäre des Wintersportplatzes geniessen wollen, tragen eine schicke lange Jacke aus Popeline- oder Gabardinestoff, in einer der neuen, wirklich gewagten Farben, eventuell auch ganz weiss. Diese Modelle sind vielfach gefüttert mit warmen Materialien (Abb. 4).

5-Uhr-Tee und Apéritif: Slack-Hose statt Keilhose, Fantasie-après-Ski-Schuhe, *schicke Fantasie-Bluse* (Abb. 5) mit oder ohne Stickerei, leuchtende Farben.

Februar und März besonderer Anziehungstermin für solche, die mehr Sonne suchen. Über Mittagszeit bei gutem Wetter nur ganz *leichte Blusen und Jacken*, vorzugsweise *weite Form*, ohne Gürtel, mit losem Rücken (Abb. 6). Grelle, starke Farben, wie limelight (grün-gelb), spahirot, königsblau, smaragdgrün, sonnengelb etc. etc. Diese Farben werden von Spezialisten dahin geprüft, ob mit den vorrätigen Keilhosen, dem braunen Teint der Dame, dem Schnee und der ganzen Ambiance im Einklang. Fabelhafte Kontrastwirkungen. Stickereien werden verwendet, jedoch nur noch hochstehende (besserer Genre).

Im Allgemeinen Skibekleidung seit Eröffnung der vielen Skilifte grundlegend geändert. 15 Minuten Bergfahrt, und 15 Minuten Skifahren auf der Piste: keine Überraschungen betr. Wetter mehr. Bei einigermassen gutem Wetter deshalb durchwegs *leichte* Bekleidung aus guten imprägnierten, winddichten und wasserabstossenden Qualitäten.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 3.

Modelle « MARQUESA » (gesetzlich geschützt) der

A.-G. Jacob Scherrer, Romanshorn.



Fig. 6.



Franz Heusser, Zürich.

Sportliche Bluse aus Zellwoll-Popeline.

Nachmittagskleid aus bedrucktem Zellwoll-Shantung.

Einfaches Nachmittagskleid aus Serge Zellwolle uni.

Arthur Guex A.-G., Zürich.

Damen-Berufsschürzen und Kinder-Schürzen.



Oscar Haag, Küsnacht-Zürich.

Ein entzückendes Nachthemd gesmokt
mit « SWISSLASTIC »-Nähgummifaden.
Die reizende Wirkung ist mit wenigen
Metern Nähgummifaden erzielt.

S. T. Studio.

F. Kurt A.-G., Olten.

Jugendliches Imprimékleid.

J. F. Rohrer-Bolliger, Romanshorn.
Kinderpelerinli und Damenpullover.



Damenkleid aus bedrucktem kunst-
seidenem Mattercrêpe.

Max Heinzelmann & Co., St. Gallen.



Damentricotjacke aus flauschartigem,
beidseitig gerautem Kunstseidentricot,
mollig weiche, warme Qualität, Gürtel
mit überzogener Schnalle.